

benußte, unter obigem Titel dem, welchem ich nicht nur mein Leben, sondern auch fast meine ganze Ausbildung verdanke, ein kleines Denkmal zu setzen, um so weniger, da er selbst ein Lausitzer war, und, wenn auch nicht in Görlitz, doch im benachbarten Lauban den Grund zu seinen Wissenschaften legte. Und diese letztern Umstände bestimmen mich auch, diesen Aufsatz mit einigen geringen Zusätzen der weitem Verbreitung durch dieses Magazin zu überlassen, vielleicht daß die Erinnerung an einen von seinen Zeitgenossen hochgeachteten Landsmann auch deren Nachkommen nicht unwillkommen seyn dürfte.

Mein Vater, Konrad Gottlob Anton, ist in Lauban am 29. November des Jahres 1745. ¹⁾ geboren worden. Sein Vater war Konrad Anton, Bürger und Gürtler, auch Fabrikant des Berliner Blau daselbst, geboren den 10. April 1712. und gestorben den 4. Januar 1759., die Mutter Maria Magdalene geb. Zimmer, welche ihrem Vater, dem Bürger und Sattler Martin Zimmer am 29. December des Jahres 1712. geboren worden, und in Wittenberg, wo sie ihre letzten Jahre bei ihrem Sohne, der sie kindlich pflegte, in Ruhe verlebte, im Jahr 1782. gestorben ist. Er stammte aus einer Ungarischen adelichen Familie ²⁾ her, die we-

1) Richtig ist sein Geburtstag angegeben im Lausitzischen Magazin vom Jahr 1775. S. 315., unrichtig aber ins Jahr 1746. versezt in Otto's Schriftstellerlexikon der Oberlausitz 1ster Band 1ste Abtheilung S. 25., dem Görlitzer Anzeiger 1814. Nr. 29. und in der Leipz. Lit. Zeit. 1815. St. 66. Sp. 524., auch bei Meusel 1ster Band S. 82., wo jedoch der Irrthum berichtigt wird 9ter Band S. 30. so wie in Schulze's Supplementband zu Otto's Lexikon S. 10.

2) Aus dem vortrefflichen in seiner Art einzigen Adels = Archiv des Herrn von Schönfeld in Wien, hat Herr Karl Gottlob von Anton folgende heurkundete Nachricht nebst dem Wappen erhalten, welche er mir mitzutheilen die Güte gehabt hat:
„die Ritterfamilie von Anton.“ „Niklas von Anton wurd